

# Ko-Forschung in Parchim



**Anja Wegner**

Bereichsleiterin Begleitender Dienst

Was erlebst du in der Ko-Forschung?



Ich erlebe gerade neu, wie echte Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung funktionieren kann, obwohl das, als Bereichsleiterin einer Werkstatt für behinderte Menschen, schon immer zu meinen Aufgaben zählte.

Vor welchen Herausforderungen standest du?



Es braucht viel Zeit und das Probieren der unterschiedlichsten Methoden, aber es bereichert alle Beteiligten sehr. Wir lernen absolut gegenseitig voneinander.

Was nimmst du aus der Ko-Forschung für dich mit?



Diese Arbeit fördert meine persönliche Motivation und es macht auf einmal wieder so viel mehr Sinn, sich in der Behindertenarbeit zu engagieren. Ich möchte diese Treffen nicht missen und hoffe von den Erfahrungen auch nach dem Projekt viele in den Arbeitsalltag zu übertragen.



# Ko-Forschung in Parchim

**Ragnar Sponholz**

Sachbearbeiter Begleitender Dienst

Warum bist du in der Ko-Forschung?



Ich arbeite gern in dieser Ko-Forschung, weil ich das Ziel dieses Projektes sehr gut finde. Wenn die App tatsächlich eine Erleichterung für Menschen mit Beeinträchtigung bringt, ist das eine gute Sache

Was beeindruckt dich am meisten?



Am meisten beeindruckt mich dabei, wie alle Beteiligten es schaffen aus den Interviews, den Workshops und den vielen Gesprächsrunden ein „Bild“ zu kreieren, um daraus eine App zu formen. Wie Mitarbeiter einer Universität und Menschen mit Beeinträchtigung es schaffen auf Augenhöhe miteinander zu arbeiten, ist eine großartige Erfahrung für alle.

Was nimmst du aus der Ko-Forschung für dich mit?



Für mich habe ich feststellen können, dass ich trotz meiner langen Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen, immer noch neue Erfahrungen mit unseren Mitarbeitern sammeln kann, die auch mir im Arbeitsalltag weiterhelfen.



# Ko-Forschung in Parchim



**Martin Neuhäuser**

Mitarbeiter der Tischlerei

Was wünschst du dir?



Ich möchte, dass es eine App gibt, die Menschen mit Beeinträchtigung hilft, auch wenn es nicht für Mitarbeiter von Werkstätten ist.

Was beeindruckt dich am meisten?



Es ist gut, mit Leuten in Kontakt zu kommen, die wissenschaftlich arbeiten. Solche Kontakte habe ich sonst eher selten. Ich benutze plötzlich Wörter, die ich vorher gar nicht kannte, schön dass mir das in der Ko-Forschung erklärt wurde. Zum Beispiel konnte ich früher mit dem Wort Barrierefreiheit nichts anfangen.

Was nimmst du aus der Ko-Forschung für dich mit?



Ich bin durch die vielen Eindrücke aufmerksamer, nachdenklicher und auch selbstbewusster geworden, weil ich mit fremden Leuten über solche Themen geredet habe. Es war gleich ein gutes Miteinander, als wenn man sich schon lange kennt.



# Ko-Forschung in Parchim



**Katja Thiede**

Mitarbeiterin der Wäscherei

Was erlebst du in der Ko-Forschung?



Ich bin schon ein Jahr in der Ko-Forschung und es hat mir sehr geholfen, um mit fremden Leuten zu reden. Es ist schön, mal in einer anderen Umgebung zu sein, z.B. in Potsdam und sich dort mit anderen Leuten auszutauschen.

Was nimmst du für dich mit?



Ich bin über das Projekt dazu gekommen, über mein Berufsleben nachzudenken. Aber ich bin froh, dass ich in einer Werkstatt arbeite, mir gefällt es dort gut.

Was waren besondere Momente für dich?



Es war schön, anderen meinen Arbeitsplatz zu zeigen und zu erklären. Ich bin stolz, dass ich für die Interviews ausgesucht wurde und auch darüber, dass ich im Laufe der Zeit selbstbewusster geworden bin und mir mehr Dinge zutraue.



## Ko-Forschung in Parchim

**Tobias Groodauski**

Mitarbeiter am Empfang

Worauf freust du dich am meisten?



Ich mache gern Ko-Forschung, damit ich mal aus dem Arbeitsalltag rauskomme. Ich freue mich immer darauf, mich in einer kleinen Runde mit Leuten zu treffen und über Dinge zu reden und bin jedes Mal gespannt, welche neuen Infos und Aufgaben wir bekommen. Ich verreise gerne, um andere Leute kennenzulernen, mich mit ihnen auszutauschen und vielleicht auch zusammenzuarbeiten.

Hat sich in der Zusammenarbeit bei dir etwas geändert?



Bei der Arbeit in der Ko-Forschung haben wir uns auch in der eigenen Firma besser kennengelernt. Ich habe bisher wenig über die Arbeit der Führungskräfte in unserer Firma gewusst.

Was ist dein persönliches Highlight?



Ich wäre stolz darauf, sagen zu können: „Ich habe an einer App mitgeforscht.“





**Lila Riedel**

Beschäftigte in der Digitalisierung

## Ko-Forschung in Potsdam

Was bietet Ko-Forschung dir?



Es eröffnet einen anderen, zusätzlichen Kommunikationsraum, der bereichernd zum Arbeitsleben ist und mir einen Mehrwert schafft.

Was ist daran anders oder neu für dich?



Es ist mehr als nur Arbeit zu erfüllen. Es ist gleichberechtigter Austausch, weniger zielgerichtet.

Was unterscheidet Ko-Forschung von klassischer Forschung?



Ich wurde nicht nur befragt, sondern habe auch andere befragt und dazu beigetragen, **was** gefragt wird.



# Ko-Forschung in Potsdam

Was ist neu an Ko-Forschung?



Dass ich nicht nur Forschungsobjekt bin, sondern auch mitforschen kann.

Was magst du an Ko-Forschung?



Ich freue mich darauf, neue Leute kennenzulernen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Was ist herausfordernd an Ko-Forschung?



Das Verlassen des klassischen Umfeldes. Aus der bequemen Zone rauszugehen und auch zu reisen.

Was war ein besonderes Erlebnis?



Die Konferenz, zu der wir gereist sind.

**Uwe Magdziarz**

Beschäftigter in der Garten- und Landschaftspflege





**Stefan Augustin**

Beschäftigter in der Digitalisierung

## Ko-Forschung in Potsdam

Was magst du an Ko-Forschung?



Dass **WIR** bewerten dürfen. Dass **UNS** zugehört wird. Das ist nicht selbstverständlich. Es ist schön, dass ich anderen mit meiner eigenen Erfahrung helfen und was beitragen kann.

Was war ein besonderes Erlebnis?



Wir hatten Besuch von zwei Studentinnen. Sie hatten eine Befragung dabei. Mit der Befragung wollten sie verstehen, wie man im Internet gut nach Job-Angeboten suchen kann. Wir haben die Befragung zusammen ausgefüllt und Tipps gegeben, was man noch besser machen kann.

Was gefiel dir daran?



Man fühlte sich gebraucht, das hat Spaß gemacht. Ich fand es schön, dass wir nochmal gefragt wurden.



## Ko-Forschung in Potsdam



**Laura Stähler**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Oberlinhaus

Was erlebst du in der Ko-Forschung?



Ich erlebe unsere Zusammenarbeit als sehr bereichernd. Wir lernen alle so viel voneinander. Ich denke anders über die Themen im Projekt nach, weil ganz unterschiedliche Sichtweisen zusammenkommen.

Was war ein besonderer Moment?



Wir sind gemeinsam auf eine Tagung nach Stendal gefahren und haben einen Workshop angeboten. Es macht Spaß, mit anderen Menschen in den Austausch zu gehen und zu sehen, dass unsere Arbeitsweise in der Ko-Forschung andere Menschen zum Nachdenken bringt.

Was nimmst du aus der Ko-Forschung für dich mit?



Jede\*r kann mit etwas zur gemeinsamen Arbeit in einem Projekt beitragen. Um das herauszufinden, braucht es regelmäßige Treffen. Man muss genau hinschauen und hinhören, es lohnt sich.





**Bernadette Gruber**

Academic Assistant an der CODE University of Applied Sciences

## Ko-Forschung in Berlin

Was erfährst du bei der Ko-Forschung?



Aufbruch und Veränderung hin zu mehr Miteinander statt über- oder gegeneinander.

Was ist herausfordernd an Ko-Forschung?



Erstmal Akzeptanz und Verständnis für diese Herangehensweise in Praxis- und Forschungseinrichtungen zu schaffen und dann den Idealen von gleichberechtigtem Miteinander in der Umsetzung auch gerecht zu werden.

Was magst du an Ko-Forschung?



Dass es um uns als Menschen geht und unsere Funktionen nur zweitrangig sind.

